



Dr. Martin Jansen
Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie, Andrologie, Umweltmedizin-
www.hautarzt-dr-jansen.de

69115 Heidelberg
Bismarckstr. 5
Tel. 06221-22412, Fax -169304
E-Mail: info@hdmj.de

Information zur Durchführung einer Tageslicht-Photodynamischen Therapie

Bei der Tageslicht-PDT (photodynamische Therapie) handelt es sich um eine Behandlung von Hauterkrankung(en) mit rotem Licht nach Auftragen eines speziellen Photo-Sensibilisators auf die Haut.

Die Tageslicht-PDT wird vor allem bei Vorstufen von hellem Hautkrebs (aktinische Keratosen), aber auch bei sehr oberflächlichem hellem Hautkrebs, wie Morbus Bowen eingesetzt. Auch kann dieses Verfahren zur Verbesserung des Hautreliefs und Reduzierung von kleinen Hautfältchen eingesetzt werden.

Die Behandlung erfolgt in einzelnen Schritten:

Die PDT wird abhängig von der krankhaften Ausprägung in zwei Behandlungssitzungen im Abstand von einer Woche durchgeführt. Der Patient trägt zuhause nach Rücksprache mit mir dünn eine Lichtschutzcreme, ca. 30er Lichtschutzfaktor **ohne physikalischen** Lichtschutz und **ohne IR (Infrarot)** - Lichtschutz auf. In der Praxis wird die Haut mit einer Kompresse abgerieben, auffällige Stellen werden mit einem Erbium-Laser, Fraxel-Technik, behandelt. Diese Laserung ist so diskret schmerzhaft, so wie oberflächliche Nadelstiche und bedarf i.a. keiner Betäubung.

Eine kleine Menge von Methyl-5-amino-4-oxo-pentanoat (MAOP), einem Abkömmling eines natürlichen, im menschlichen Körper vorkommenden Bausteins des roten Blutfarbstoffes, wird im Bereich des erkrankten Hautareals in Form einer Creme aufgetragen. MAOP reichert sich in der nachfolgenden Einwirkzeit bevorzugt in den erkrankten Hautzellen an und wird zu dem eigentlichen Photosensibilisator umgewandelt.

Sie müssen sich anschließend für 2 Stunden im Freien aufhalten. Der Himmel sollte nicht wolkenverhangen sein, normales Sonnenlicht ist ausreichend, eine helle Terrasse ist auch geeignet. In dieser Zeit wirkt das Sonnen-/Tageslicht mit der Creme. Es kommt zu einem leicht kribbelndem Gefühl. Nach diesen 2 Stunden können Sie die Creme mit einer handelsüblichen Seife abwaschen.

Nach der PDT kann es über einige Tage zu einer Rötung, Schwellung und sehr selten auch Blasenbildung der so behandelten Areale kommen. Wurde die obere Gesichtshälfte behandelt, können insbesondere die Augenlider (obwohl diese nicht behandelt wurden) stark anschwellen. Weiterhin können im Kopfbereich kleine Eiterpickel auftreten, diese sind harmlos und bedürfen keiner Therapie. Im weiteren Verlauf können sich Krusten, Aufhellungen (Hypopigmentierungen) und Braunverfärbungen (Hyperpigmentierungen) im Behandlungsareal zeigen. Diese bilden sich aber in den allermeisten Fällen von alleine wieder zurück. Nur sehr selten treten Wundinfektionen auf, weswegen im Vorfeld eine Wundsalbe zur Vorsorge rezeptiert wird.

Wir empfehlen, in den ersten zehn Tagen nach der PDT keine Salben und Cremes (auch keine Kosmetika oder Pflegeprodukte), außer den von mir verordneten Präparaten in dem therapierten Bereich aufzutragen.

Die Tageslicht-PDT kommt immer dann zum Einsatz, wenn vorherige Therapieverfahren nicht erfolgreich waren, ein hautschonendes Verfahren gewünscht wird oder eine flächige, sichere Behandlung erforderlich ist.

Für Fragen, auch bzgl. der Kosten, stehen wir gerne in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.